

Zeitschrift:	Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber:	Schweizerischer Zivilschutzverband
Band:	26 (1979)
Heft:	3
Vorwort:	Initiative und schöpferische Impulse = Initiative et impulsions créatrices
Autor:	Alboth, Herbert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Initiative und schöpferische Impulse

Seit 25 Jahren hat sich der Schweizerische Zivilschutzverband mit seinen Sektionen der Aufklärungsarbeit für den Zivilschutz verschrieben. Er stand mit dieser Tätigkeit bei seiner Gründung im Jahre 1954 mit kleinen Sektionen allein auf weiter Flur. Vorhanden waren lediglich die Akten des 1946 aufgelösten Schweizerischen Luftschutzverbandes und die gebundenen Jahrgänge 1935 bis 1945 der damaligen Zeitschrift «Luftschutz». Seither hat die Zahl der Sektionen und auch ihre Mitgliederzahl zugenommen. Dazu kamen der «Zivilschutzfachverband der Städte» und die «Schweizerische Gesellschaft für Kulturgüterschutz». Die Zeitschrift «Zivilschutz» ist heute dreisprachig und anerkanntes Organ des SZV geworden; die durchschnittliche Auflage beträgt rund 32 000 Exemplare. Wir haben in unserer Tätigkeit seit 1954 bestimmte Erfolge aufzuweisen. Die damals recht frostige Grundstimmung ist überwunden, und die unseren Bestrebungen nicht immer aufgeschlossenen Behörden und Bevölkerungskreise sind dem Zivilschutzgedanken nähergekommen. Wir haben mit unseren Sektionen einen entscheidenden Beitrag dafür geleistet, dass der Zivilschutz heute ganz allgemein als wichtiger Teil unserer Gesamtverteidigung anerkannt wird. Diese Tatsache sowie auch die Anerkennungs- und Dankesworte, die wir für unsere Tätigkeit erhalten, dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass auf allen Gebieten der Zivilschutzinformation noch sehr viel zu tun bleibt, bis die Zivilschutzkonzeption 1971 im ganzen Lande ohne die heute noch zwischen Kantonen und Gemeinden bestehenden Unterschiede in ihren Zielen erreicht und glaubwürdig geworden ist.

Der allgemeinen Anerkennung des Zivilschutzes im Rahmen der Gesamtverteidigung müssen vermehrt Taten folgen, um ihn bis in die letzte Gemeinde des Landes zu verankern und jedem Einwohner einen sicheren Schutzplatz zu schaffen. Die bisher beschrittenen Wege der Information müssen nicht verlassen, sondern ausgebaut werden, um mit Abzweigungen auch jene Gemeindebehörden, Mitbürgerinnen und Mitbürger zu erreichen, die bisher durch unsere Tätigkeit nicht erfasst wurden oder gar nicht erfasst sein wollten. Diese Einsicht führte bereits zur Umstrukturierung des Schweizerischen Zivilschutzverbandes, um konzentriert und in vernünftigen Relationen neue Horizonte zu erschliessen und einen neuen Abschnitt in der Geschichte des Verbandes einzuleiten. Das verlangt auch

Initiative et impulsions créatrices

Depuis vingt-cinq ans, l'Union suisse pour la protection civile, appuyée par ses sections, a renseigné sur le travail de la protection civile. Elle était seule, loin à la ronde, avec ses petites sections, lors de sa fondation en 1954. Seuls étaient disponibles les actes de l'ancienne Association suisse pour la protection des civils, dissoute en 1946, et ceux des années 1935 à 1945 de la revue de l'époque qui lui sont liés. Le nombre des sections, ainsi que celui de leurs membres a bien augmenté depuis. Il vint s'y ajouter l'Association professionnelle suisse de protection civile des villes et la Société suisse pour la protection des biens culturels. La revue *Protection civile* est publiée aujourd'hui en trois langues. Elle est devenue l'organe reconnu de la protection civile, dont le tirage est en moyenne de 32 000 exemplaires en chiffre rond.

Pendant notre activité, soit depuis 1954, nous avons enregistré bien des succès. L'opinion glaciale de l'époque, l'incertitude des autorités et de certaines sphères de la population sont maintenant surmontées. Avec nos sections, nous avons apporté une contribution décisive, afin que la protection civile soit aujourd'hui reconnue dans l'ensemble comme partie importante de notre défense générale. Les paroles de reconnaissance et les remerciements que nous recevons pour notre activité ne doivent pas nous faire oublier la réalité, c'est-à-dire qu'il reste encore beaucoup à faire dans tous les domaines de l'information sur la PC, jusqu'au moment où, sur tout le territoire de la Suisse, la conception de 1971 aura atteint son but et aura été rendue crédible, cela envers et contre toutes les différences existant entre les cantons et les communes.

La reconnaissance unanime de la PC dans le cadre de la défense générale doit être suivie de faits amplifiés, afin qu'elle soit ancrée jusque dans la dernière commune du pays et que soit créée une place protégée pour chaque habitant. Les méthodes discutées de l'information jusqu'à ce jour ne doivent pas être abandonnées, mais développées, afin que par ce truchement, on acquiert à la cause telle autorité communale, tels citoyens et citoyennes qui n'ont pas été touchés par notre activité ou qui n'ont pas voulu l'être. Ce point de vue a engendré une restructuration de l'Union suisse pour la protection civile, afin que par des relations concentrées et raisonnables s'ouvrent des horizons nouveaux permettant de réaliser un nouveau chapitre de l'histoire de l'Union. Cela demande des sections

von den Sektionen eine Erneuerung und eine Ueberprüfung ihrer bisherigen Tätigkeit, was auch den Einsatz jüngerer Kräfte mit neuen Ideen bedeuten kann. Es geht vor allem um die Werbung neuer Mitglieder, um die Vermehrung und Vertiefung der Kontakte mit den Zivilschutzinstanzen auf den Stufen Kanton und Gemeinde sowie mit den im Zivilschutz eingeteilten Frauen und Männern.

Die Sektionen sind Frontorganisationen

In den Sektionen ist einiges in Bewegung geraten, und es lässt sich feststellen, dass auch an der vordersten Front unserer Tätigkeit neue und attraktive Lösungen gesucht werden. Es ist auch erfreulich, feststellen zu können, dass vor allem in jenen Regionen gute Resultate erzielt werden, wo mit dem zuständigen kantonalen Amt für Zivilschutz beste Beziehungen bestehen und verständnisvoll zusammengearbeitet wird. In den meisten Sektionen gehört der Chef des Amtes auch dem Sektionsvorstand an. Erwähnt sei, dass in der Sektion Schaffhausen mit dem Chef des Amtes auch der Regierungsrat im Vorstand Einsitz genommen hat, dem der Zivilschutz unterstellt ist. Es ist entscheidend für die Tätigkeit der Sektionen, dass der kantonale Amtschef dauernd über die Tätigkeit orientiert wird und auch mitentscheiden kann, so wie er selbst vorausblickend über die Arbeit des Amtes orientiert und auch die Vertreter der Sektionen zu von ihm organisierten Veranstaltungen und Presseorientierungen einlädt – wenn sie nicht gemeinsam durchgeführt werden können.

Der Bernische Bund für Zivilschutz hat schon vor Jahren gute Erfahrungen mit der Bildung von Untergruppen, wie zum Beispiel für die Bundesstadt, Biel-Seeland, Thun und Umgebung, gemacht, um die Arbeit noch mehr zu dezentralisieren und auf breitester Basis in den Regionen arbeiten zu können. Der Solothurnische Zivilschutzverband hat damit begonnen, fünf Regionalverbände zu gründen, um damit alle Gemeinden und ihre Schutzorganisationen besser zu erfassen. In den Vorständen sind die Ortschefs und ihre Mitarbeiter in den Stäben vertreten. Zwei dieser Regionalverbände wurden in gutbesuchten Versammlungen, die auch Vorstand und Statuten zu bestimmen hatten, gegründet. Die Schutzorganisationen innerhalb der Regionalverbände leisten an den Solothurner Verband einen Jahresbeitrag von 50 Franken; dazu kommt, aufgeschlüsselt auf die Zahl der Einwohner, ein Beitrag zur Förderung der freiwilligen ausserdienstlichen Tätigkeit, der zum Beispiel für die Stadt Solothurn jährlich 450 Franken beträgt. Die Regionalverbände, die selbst keine Beiträge einziehen, erhalten durch den Solothurner Zivilschutzverband die notwendige finanzielle Unterstützung der freiwilligen ausserdienstlichen Tätigkeit, die sich primär mit der Weiterbildung der Kader befasst. In diesem Zusammenhang darf auch auf die rege Tätigkeit im Basellandschaftlichen Bund für Zivilschutz aufmerksam gemacht werden, die im Auftrag des Amtes für Zivilschutz federführend für die Zivilschutzinformation im Kanton ist und zur Erfüllung dieser Aufgabe Kontakte zu allen Gemeinden pflegt, die Kollektivmitglieder des Bundes sind. In dieser Nummer ist auch ein Bericht über die Aktivitäten enthalten, wie sie der Zivilschutzverband des Kantons Zürich entfaltet. Es würde den Rahmen dieses Geleitwortes sprengen, wollten wir auf die Tätigkeit und Initiativen weiterer Sektionen eingehen. Es besteht die Absicht, vermehrt an den Präsidentenkonferenzen darüber zu berichten, um damit einen wertvollen Erfahrungsaustausch einzuleiten.

également un renouvellement et une révision de leur activité passée, ce qui suppose entre autres l'introduction de forces plus jeunes avec des idées nouvelles. Il s'agit avant tout du recrutement de nouveaux membres, de la multiplication et de l'analyse des contacts avec les instances de PC au niveau des cantons et des communes, ainsi qu'auprès des femmes et des hommes incorporés dans la PC.

Les sections sont des organismes de front

Quelques mouvements se dessinent dans les sections permettant de constater qu'également en première ligne de notre activité, on recherche des solutions nouvelles et attrayantes. Il est aussi réjouissant d'enregistrer que dans des régions entretenant de bonnes relations avec l'Office cantonal compétent, on travaille intelligemment et on obtient d'excellents résultats. Dans la plupart des sections, le chef de l'Office fait également partie du comité. Il sied de relever que dans la section de Schaffhouse, à part le chef de l'Office, a pris place le chef du Département auquel la PC est subordonnée. Il est prépondérant pour l'activité de la section que le chef de l'Office cantonal soit orienté au fur et à mesure et puisse participer aux décisions. Etant versé dans le travail de son office et représentant des sections, il peut organiser ses manifestations et orientations de la presse, pour autant qu'elles ne puissent se faire en commun. Depuis bien des années, l'Association bernoise de protection civile a fait de bonnes expériences avec la création de sous-groupes, par exemple la Ville fédérale, Bienne-Seeland, Thoune et environs, afin de décentraliser le travail de plus en plus et de permettre ainsi une activité sur une large base dans les régions. L'Association soleuroise de PC a débuté avec la création de cinq associations régionales, afin de mieux cerner toutes les communes et leurs organismes de protection. Les chefs locaux et leurs collaborateurs sont représentés dans les comités. Deux de ces associations régionales ont été fondées dans des assemblées bien revêtues qui avaient pour tâche de désigner les organes dirigeants et d'accepter les statuts. Les organismes de protection affiliés à l'Association régionale versent à l'Association soleuroise de protection civile une cotisation annuelle de 50 francs, à laquelle vient s'ajouter une contribution supplémentaire basée sur le nombre des habitants.

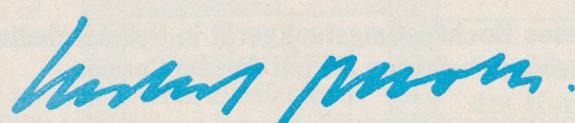
Celle-ci est destinée à l'encouragement d'une activité volontaire hors service qui se monte à 450 francs par année pour la ville de Soleure. Les associations régionales qui n'encaissent aucune cotisation, reçoivent de l'Association cantonale soleuroise l'appui financier nécessaire à l'activité volontaire hors service, en premier lieu pour le perfectionnement des cadres. Dans cet ordre d'idées, il sied de relever l'intense activité de l'Union de protection civile de Bâle-Campagne qui, mandatée par l'Office cantonal, est chargée de l'information sur la protection civile dans le canton. Pour accomplir cette tâche, elle entretient des contacts avec l'ensemble des communes, toutes membres de l'Union. Le présent numéro contient également un compte rendu des activités, telles qu'elles sont développées par l'Association de protection civile du canton de Zurich. Relater à fond l'activité et les initiatives d'autres sections ferait déborder le cadre de cet avant-propos. Il est préférable de se référer au compte rendu de la conférence des présidents pour avoir un échange d'expériences valable.

Die Sektionen und ihre Vorstände leisten für die Erreichung der vom Gesamtverband gesteckten Ziele eine grosse und nicht durch besondere Entschädigungen belohnte Arbeit. Zudem werden zur Bewältigung des jährlichen Tätigkeitsprogramms in vielen Sektionen namhafte finanzielle Mittel aufgebracht. Es ist verständlich, dass ohne genügende finanzielle Mittel noch so gute Ideen und Initiativen nicht realisiert werden können. Es drängt sich daher in diesem Zusammenhang ein offenes Wort auf. Es ist leider noch lange nicht selbstverständlich, dass den Sektionen aus Mitteln der Kantone ein jährlicher Zustupf gewährt wird. Eine Erhebung hat ergeben, dass die Unterstützung, welche unsere Sektionen von den für den Zivilschutz zuständigen Departementen ihrer Kantone erhalten, jährlich zwischen 20 000 und 0 Franken betragen. Einige Sektionen erhalten mit 10 000 Franken und kleineren Summen anerkennenswerte Beiträge, einige andere empfangen nach unserem Dafürhalten zu wenig oder auch gar nichts. Das sind krasse Unterschiede, die vor allem durch die wohlwollende Fürsprache der Chefs der kantonalen Ämter behoben werden könnten. Es ist bekannt, dass die militärischen Vereine, zum Beispiel die kantonalen Unteroffiziersverbände, seit Jahrzehnten durch die kantonalen Militärdirektionen in ihrer Tätigkeit verständnisvoll unterstützt werden. Es wäre daher ein Akt der Gerechtigkeit und der Anerkennung der Realität der Gesamtverteidigung, wenn auf der anderen Seite auch die für den Zivilschutz arbeitenden Organisationen eine jährliche Unterstützung ihrer im Dienste der Allgemeinheit stehenden Tätigkeit erhalten könnten.

Dem Schweizerischen Zivilschutzverband und seinen Sektionen wartet auch in Zukunft auf allen Gebieten der Information und der freiwilligen ausserdienstlichen Tätigkeit noch viel Arbeit. Es liegt bei den Sektionen, ihren Initiativen und schöpferischen Impulsen, ob sie lückenlos das ganze Land umfassend auch zum gewünschten Erfolg führt.

Pour atteindre les buts fixés par l'Association, les sections et leurs comités effectuent un gros travail, non rétribué par des indemnités spéciales. En outre, des moyens financiers notables doivent être consentis par beaucoup de sections pour accomplir leur programme annuel d'activité. Il va sans dire que sans moyens financiers suffisants, des idées et des initiatives, si bonnes soient-elles, ne peuvent être réalisées. A ce propos, la question reste ouverte. Ce qui ne va pas de soi, c'est que certaines sections obtiennent des crédits supplémentaires du canton. Un récent relevé fait apparaître que le soutien financier des Départements cantonaux, responsables de PC, allouent à nos sections annuellement entre 20 000 et 0 francs. Avec 10 000 francs et quelques sommes inférieures, certaines sections reçoivent une contribution notable, d'autres, à notre avis, reçoivent trop peu ou rien du tout. Il s'agit de différences inadmissibles qui pourraient être éliminées avant tout par une intercession des chefs des Offices cantonaux. Il est reconnu que les sociétés militaires, telles que les associations cantonales de sous-officiers et autres, sont soutenues financièrement avec bienveillance depuis des décennies par les directions militaires cantonales. Ce ne serait qu'un acte de justice et de reconnaissance de la réalité, soit la défense générale, que les organisations travaillant pour la PC reçoivent un appui financier annuel pour leurs activités au service de la communauté.

L'USPC et ses sections attendent également à l'avenir beaucoup du travail dans tous les domaines de l'information et de l'activité volontaire hors service. Ce sont les sections, leurs initiatives et leurs impulsions créatrices, pour autant qu'elles comprennent l'ensemble du pays, qui peuvent conduire au succès désiré.



Herbert Alboth
Zentralsekretär Schweizerischer Zivilschutzverband

Herbert Alboth
Secrétaire central de l'ASPC